

# W \* W OBERSCHWABEN

**Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried  
07583/91010, Fax 91014 - eMail PWO-roro@t-online.de

*Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!*

Bad Schussenried, den 01. Oktober 1998

## SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK SEPTEMBER 1998

Tiefste Temperatur am 19.: + 4,4°C (+ 2,9°C)

Höchste Temperatur am 09.: + 25,8°C (+ 28,5°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 12,8°C (+ 13,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 146,3 mm (33,2 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 125,7 Stunden (210,3 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei geringer Sonnenscheindauer etwas zu kühl und deutlich zu nass

## **Regenreichster September seit 1984**

**Dieser September fiel buchstäblich aus der Rolle. Zum einen beendeten wiederholte und teils ergiebige Regenfälle die seit März anhaltende Trockenheit. Zum anderen war er der erste zu kalte Monat in diesem Jahr.**

Es kam, wie es kommen musste. Nach der ausgeprägten Trockenzeit im Frühjahr und im Sommer folgte ein ziemlich verregneter September. Von Monatsbeginn war unsere Region Tummelplatz für Schlechtwetterfronten. Zahlreiche Tiefdruckgebiete, darunter auch ehemalige tropische Wirbelstürme, bestimmten das Wettergeschehen. Zum Ende der Sommerferien, die meteorologisch gesehen in der zweiten Hälfte eher Herbstferien entsprachen, schaufelte der Ex-Hurrikan "Bonnie"

jede Menge energiegeladener, instabiler Tropikluft nach Mitteleuropa. Dabei prasselten zwischen dem 10. und 12. bei einem 40stündigen Dauerregen beinahe 70 Liter Regen vom Himmel. Während die Bäche und Flüsse zwischen Alb und Alpen die Wassermassen dank niedriger Pegelstände problemlos aufnehmen konnten, standen in Belgien, in Holland sowie in der Mitte Deutschlands ganze Landstriche unter Wasser. Auf 19 Tage verteilt errechnete die Wetterwarte Bad Schussenried eine Monatssumme von 146,3 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter, 65 Liter mehr als normalerweise zu erwarten wäre. Damit verzeichneten die Wetterexperten den regenreichsten September seit 14 Jahren. Dass er nicht völlig baden ging, dafür sorgte Hoch "Isaak", das uns in der zweiten Monatshälfte wenigstens zeitweilig einen Hauch von "Altweibersommer" brachte.

Ansonsten hielt sich die Sonne jedoch häufig bedeckt. Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 125,7 Stunden verfehlte sie ihr Soll um 50 Stunden. Trübe Tage ohne einen einzigen Sonnenstrahl gab es neunmal zu verzeichnen, was aber durchaus im üblichen Rahmen liegt.

Wenig Sonnenschein, viele Wolken, immer wieder Regen, wen wundert es da, dass dieser September zu kalt ausfiel, obwohl sich die Temperaturabweichung von lediglich einem halben Grad in Grenzen hält. Allerdings ging damit eine ungewöhnliche Serie zu Ende, denn seit dem November vergangenen Jahres war jeder Monat teilweise erheblich zu warm.

Die feucht-kühle, frühherbstliche Witterung hinterließ auch in der Natur ihre Spuren. Bereits zur Monatsmitte setzte die Blättverfärbung ein und drei Wochen früher als im Vorjahr flogen die Kraniche in wärmere Gefilde gen Süden. Obwohl der Auftakt alles andere als verheißungsvoll war, ruhen nun alle Hoffnungen auf einem "Goldenen Oktober".

*PWO-roro*